

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inseritionsgebühr: für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittag 9 — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. September d. J. Sectionschef im k. und k. Ministerium des kaiserlichen Hofes und des Kurfürsten Rudolf Graf von Welsershausen das Großkreuz des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens und der Director des k. und k. Hof- und Staatsarchives Hofrath Alfred Ritter von Arnetz den königlich preussischen Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste anzuweisen und tragen dürfen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. October d. J. dem mit der Führung der Gemeindegeschäfte in Sebenico betrauten Bezirkscommissär Dr. Franz Madirazza das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat die Statthalterei-Secretäre Franz Krater und Matthäus Skarić zu Bezirkshauptmännern, dann den mit dem Titel und Charakter eines Statthalterei-Secretärs ausgezeichneten Bezirkscommissär Heinrich Edlen von Strobach und den Bezirkscommissär Josef Ritter von Resetar zu Statthalterei-Secretären in Dalmatien ernannt.

Der Handelsminister hat den Hauptcasse-Controllor in Prag Georg Schaffer zum Hauptcassier der Post-Directions-Casse daselbst und den Postcontrollor Karl Pratochwil in Teplitz zum Oberpostcontrollor in Prag ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Parlamentarisches.

Das «Freundenblatt» führt aus, dass das Einkommen des Magnatenhauses in die Bahnen des Friedens und unfruchtbareren Kämpfen der letzten Monate sei. Die indirecte Mitwirkung der conservativ-clericalen Partei des Magnatenhauses bei dieser Wiederherstellung der inneren Ruhe sei vielleicht der von ihr vertretenen Sache bei Durchführung der beschlossenen Gesetze nützlich.

Fenilleton.

Die Freunde.

Von Ch. Leroy (Paris).

Der Maler Galimard hegte den Wunsch, in der Gemälde-Ausstellung auszustellen. Nachdem er sein Bild besichtigt hatte, war er natürlich davon entzückt. Da er aber nun, unmittelbar vor Einreichung des Wertes, seiner Freunde und Berufsgeossen zur Besichtigung des Bildes ein. Sie kamen denn auch, und Galimard führte sie vor die Leinwand.

«Ah, ah!» sagte der eine. «Sehr gut!» Weist du, mein Bester, dass es sogar vortrefflich ist!»

«Weisterhaft! Wo, zum Teufel, hast du nur die Idee her?» rief der andere.

Galimard: «D, das ist eine lange Geschichte! Ich hatte eine Reise nach Nanterre gemacht, und auf dem Rückweg sah ich durchs Coupéfenster einen Garten spielen und ein riesiger Hund umhersprang. Die hübsche Stimmung des Ganzen fiel mir auf, und ich ging zu Fuß öfter hin, machte Studien und schuf so dieses Bild.»

Erster Freund: «Und das muß man sagen, es ist dir gelungen! Es liegt Zug in der Sache!»

Zweiter Freund: «Die sommerliche Stimmung ist vorzüglich gerathen! Man fühlt förmlich die Kühle der

licher, als eine nachhaltige und erbitterte Gegnerschaft. Nur ein politischer Zustand komme allen Parteien gleichmäßig zugute, und dies sei der Friede.

Das «Neue Wiener Tagblatt» meint, dass das Cabinet Bekerle nun daran gehen könne, auch den dritten Punkt seines Programmes, die Reform der Verwaltung, in Angriff zu nehmen. Damit diese bei den Eigenthümlichkeiten der ungarischen Administration ganz besonders heikle Aufgabe gelöst werde, sei es notwendig, dass für Ungarn nunmehr eine Periode der inneren Sammlung heranbreche. Von dem Takte und der Klugheit des Cabinets Bekerle dürfe man erwarten, dass es ihm gelingen werde, auch für die Durchführung dieses großen Werkes die nötige Kraft und Zeit zu finden.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde eine Vorlage betreffend den Bau eines Sommerpalais für die k. und k. Botschaft in Constantinopel eingebracht, deren Motivierung Folgendes zu entnehmen ist: In Constantinopel haben die Gesandtschaften aller Großmächte — die Oesterreich-Ungarns ausgenommen — elegante Paläste zum Winteraufenthalte in der Stadt und Residenzen am Bosporus für den Sommer, während unsere Gesandtschaft im Winter in einem feuergefährlichen Holzbaue, im Sommer in einem Privathause zur Miete wohnt. Es muss jedoch zu Empfangsfeierlichkeiten und sonstigen gesellschaftlichen Obliegenheiten für anständige Unterkunft gesorgt werden, insbesondere seitdem die Eisenbahn viele Fremde nach Constantinopel bringt. Die beste Modalität wäre, wenn auf dem von Sr. Majestät dem Sultan im Jahre 1883 geschenkten Grunde im Dorfe Jenikö am Ufer des Bosporus längst des Weges nach Therapia, wo auch jetzt ein verfallenes großes öffentliches Gebäude steht, eine Sommerresidenz erbaut würde, was 245.000 fl. Kosten verursachen würde, wozu noch die Einrichtung dieser Residenz mit 50.000 fl. käme. Der Ministerpräsident, welcher die Belastung des gemeinsamen Budgets mit diesem Posten vermeiden wollte, hat vorbehaltlich der Genehmigung der Legislative eingewilligt, dass hiezu die Einkünfte der gemeinsamen Activen verwendet werden mögen, und zwar derart, dass die erforderlichen 300.000 fl. als zinsfreier Vorschuss diesen Activen entlehnt und in 50 Jahresraten à 6000 fl. rückgezahlt würden. Die erste Theilzahlung von 6000 fl. ist in das Budget des gemeinsamen Ministeriums des Auswärtigen aufgenommen worden.

schattigen Bäume. Wirklich, sehr schön! Wer stand dir Modell zu den Kindern?»

Galimard: «Meine kleinen Neffen.»

Erster Freund: «... Nur, weist du... du bist doch nicht böse, wenn ich dir meine Meinung ganz offen sage?»

Galimard: «Aber im Gegentheile, ich bin dir dafür dankbar! Man ist ja in eigener Sache so besfangen, und ein guter Rath kann niemals schaden.»

Zweiter Freund: «Insbesondere der eines guten Freundes.»

Erster Freund: «Nun denn, Freundchen, ich finde, dein Himmel ist ein wenig gar zu licht. Du solltest ihn umwölken.»

Galimard: «... Meinst du?»

Erster Freund: «Ja, und zwar deshalb, weil du die Kinder nicht voll beleuchtest und dadurch ihre Farbe in einen gewissen unnatürlichen Gegensatz zum strahlenden Sonnenlicht gesetzt hast. Du verstehst mich doch?»

Galimard (sinnend): «Ja, ja, du hast recht. Hier ein Wölkchen das würde den Gegensatz ausgleichen.»

Zweiter Freund: «Gewiss, mein Bester, und dort oben links eines könnte auch nicht schaden.»

Erster Freund (zum zweiten): «Hm, wie gefällt dir der Junge rechts?»

Zweiter Freund: «D, ausgezeichnet, aber nach meiner Meinung sieht er ein wenig erschreckt aus. An Galimards Stelle würde ich den zweiten Jungen, der lacht, aus dem Bilde entfernen, weil durchaus nicht erschreckt ist, weshalb er lacht. Meinst du nicht auch?»

Die sibirische Transversalbahn.

Seitdem in Ost-Asien der Kampf zwischen Japan und China entbrannt ist, beschäftigt man sich in der russischen Presse sehr häufig mit der Erörterung und Empfehlung von Maßnahmen an die Regierung, welche die letztere vorbereiten müsse. Zu diesen gehört der Ausbau der sibirischen Transversalbahn und ebenso auch die zu ihrer Ergänzung als strategische Verkehrsstraße in Aussicht genommenen Verbindungslinien mit den ebenfalls erst projectierten nordischen Häfen an der Murman-Küste. Es handelt sich um den Ausbau des sibirischen Schienenstranges zu einem Verkehrswege zwischen zwei Ozeanen. Die «kaiserliche Gesellschaft zur Förderung der russischen Handelschiffahrt» hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Durchführung dieses Projectes in jeglicher Weise zu beschleunigen. Sie stellt hiebei den Wunsch in den Vordergrund, den kürzesten Weg zwischen Europa einerseits und China, Japan, Australien u. s. w. andererseits zum Dienste des Post-, Passagier- und Warenverkehrs zu beschaffen. Directe Postzüge zwischen London, Moskau und Vladivostok würden alsdann bei einer mittleren Zuggeschwindigkeit von 35 Werst in der Stunde 13 1/2 Tage beanspruchen, die Post und die Reisenden in Japan am 16. und in China am 17. Tage eintreffen. Gegenwärtig langen Passagiere und Postsendungen aus England in Japan erst am 28., in China am 31. Tage an auf der Linie England-Atlantischer Ocean-Canada-Bahn und stiller Ocean. Da die Bevölkerung China's Japans und Korea's etwa 460 Millionen beträgt und die Handelsumsätze mit derselben auf mindestens 500 Millionen Goldrubel veranschlagt werden, sei es wünschenswert, wenn dieser Weg ganz in Rußlands Besitz bleibe, und deshalb müsse dieser Weg sowohl am Eismeere einen Stützpunkt haben wie am Stillen Ocean. Dann würde es von Rußland abhängen, den Transit zwischen Europa und China und Japan nur auf diesem Wege — von Murman bis Vladivostok — zu gestatten, wozu es nur noch einer Dampferverbindung zwischen diesen beiden Punkten bedürfen würde. Dieser Weg «von Ocean zu Ocean» würde alsdann ein specifisch russischer sein, aber er sei auch von der Geschichte des russischen Volkes geradezu vorgesehen. Denn indem er die nordöstlichen Gebiete Rußlands mit ihren zehn Millionen kernrussischer Bevölkerung durchschneide und Waren zu und von denselben fortführen würde, stelle sich diese Verbindungs-Linie als eine solche dar, die alle Forderungen am meisten be-

Erster Freund: «Na, den lachenden Knaben kann man immerhin lassen, wenn man will, aber in diesem Falle müßte man den erschreckten entfernen.»

Galimard (kleinsaut): «Und ich erwartete gerade von dem Gegentheile der verschiedenen Gesichtsausdrücke große Wirkung.»

Zweiter Freund: «Allerdings, Gegensätze wirken immer, aber hier nicht. Das wäre ja kein Gemälde mehr, sondern eine Aneinanderreihung von Gesichtsstudien und Grimassen, wie man sie auf Bilderbögen sieht.»

Erster Freund: «Er hat ganz recht. Weg mit dem lachenden Buben! Uebrigens ist er dir auch gar nicht gegläckt. Wenn mich nicht alles täuscht, hat er schiefe Beine...»

Galimard: «Erlaube... das ist die Krümmung der Figur beim Spiele!»

Erster Freund: «So krümmt sich niemand beim Spiele, außer ein Affe. Nein, nein, glaube mir, es ist das Klügste, du beseitigst ihn. Den Erschreckten kannst du lassen, wie er ist, nur solltest du, um seine Angst begreiflich zu machen, die Villa im Hintergrunde anzünden. Dann ist alles klar: das Kind flieht entsetzt vor dem Brande.»

Zweiter Freund: «Das ist eine glänzende Idee. Nur müßte man dann auch die schattigen Bäume beseitigen, weil man durch ihr Laub nicht gut hindurchsehen kann.»

Galimard: «Aber das verändert ja vollständig mein Bild! Da ist mir schon lieber, ich entferne den erschreckten und lasse den lachenden Knaben.»

friedige, sowohl die des internationalen Warenverkehrs als auch die des russischen Staates und der örtlichen Interessen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 12. October

Das Reichsgesetzblatt publicirt die Concessions-Urkunde für die Localbahnen von Branowitz nach Pohrlitz und von Rohrbach-Seelowitz zur Stadt Seelowitz.

Die permanenten Ausschüsse des Abgeordnetenhauses setzten gestern in Anwesenheit Ihrer Excellenzen der Herren Minister Dr. Grafen Schönborn und Dr. Edlen von Plener ihre Berathungen fort. — Die nächste Sitzung des Civilprocess-Ausschusses wird morgen vormittags um 10 Uhr, die des Steuer-Ausschusses abends um 6 Uhr stattfinden.

Der permanente Justiz-Ausschuss des Abgeordnetenhauses wird bis zur Wiederaufnahme der parlamentarischen Verhandlungen seine Thätigkeit beendet haben.

Se. Excellenz Justizminister Graf Schönborn wird, wie einige Wiener Blätter zu melden wissen, dem Reichsrathe noch in dieser Session, wahrscheinlich schon zu Beginn derselben, einen Gesetzentwurf über die Einführung von Friedensrichtern vorlegen. Die Friedensrichter sollen die Aufgabe haben, in allen kleineren Rechtsstreiten — als Grenze dürfte der Betrag von 20 Kronen gesetzt sein — Recht zu sprechen, und zwar sollen sie gleich Urtheile fällen, denen die volle Kraft der Executions-Fähigkeit wie einem richterlichen Urtheile innewohnen wird. Sie werden also Richter im vollen Sinne des Wortes sein, nicht bloß Schiedsrichter oder Vermittler. Die Friedensrichter werden aus dem Volke hervorgehen, werden Ehrenämter sein, deren Bestellung jedoch der Bestätigung seitens der Staatsbehörden unterliegt.

Im ungarischen Abgeordnetenhause rüstet man sich bereits für die auf den 17. d. M. anberaumte zweite Verhandlung über das vom Magnatenhause abgelehnte Gesetz, betreffend die freie Religionsübung.

Ueber die Eröffnung der Session des deutschen Reichstages theilt die «Kreuzzeitung» gegenüber den mannigfachen Controversen als feststehend mit, daß die erste Sitzung nach der Eröffnung im weißen Saale im königlichen Schlosse im neuen Reichstagsgebäude stattfinden werde; doch sei nicht ausgeschlossen, daß einige Sitzungen noch im alten Hause abgehalten werden.

Dem deutschen Reichstage wird voraussichtlich außer der Vorlage betreffend die Aenderung und Ergänzung des Gerichtsverfassungs-Gesetzes und der Strafprocess-Ordnung, die in der vorigen Session nicht mehr an den Reichstag gelangen konnte, in der bevorstehenden Session eine Novelle zur Civilprocess-Ordnung zugehen.

Der italienische Ministerpräsident Herr Crispi ist mit seinen Collegen daran gegangen, das Verwaltungssystem zu regeln. Wie nun allgemein geglaubt wird, sind die betreffenden Vorstudien beendet; die Minister dürften daher binnen kurzem mit Vorschlägen hervortreten, welche eine bedeutende Erleichterung des Budgets zur Folge haben werden. Freilich können sich die erwarteten Ersparnisse erst nach längerer Zeit praktisch fühlbar machen, da tausende von Beamten anderwärts untergebracht werden müssen und namentlich der Pensionsfond in den nächsten Jahren

stark belastet werden wird; aber einmal durchgeführt, werden diese Reformen eine namhafte Entlastung des Budgets zur Folge haben.

In dem am Montag abgehaltenen französischen Ministerrathe wurde im Hinblick auf die bevorstehende Kammeression beschlossen, falls der Generalbericht über den Budget-Entwurf für 1895 bis zum Eröffnungstage, dem 23. d. M., nicht fertig sein sollte, dem Wunsche vieler Generalräthe und Vereine gemäß die Berathung zahlreicher Anträge, welche die Landwirtschaft betreffen, zu veranlassen.

Der spanische Ministerrath beschäftigte sich am 10. d. M. mit der Prüfung der durch den am 31. December bevorstehenden Ablauf des Modus vivendi mit Frankreich und anderen Staaten geschaffenen Lage und beauftragte die Minister der Finanzen und der Colonien, diesbezügliche Vorschläge, welche den Cortes vorgelegt werden, vorzubereiten. Der Ministerrath berieth weiters die Frage der Durchführung des Vertrages mit Marokko und vertagte die Entscheidung auf den nächsten Monat, nachdem der Termin zur Bestimmung der neutralen Zone um Melilla erst am 31. October abläuft.

Die belgischen Wahlen finden bekanntlich am 14. October statt. Doch sind bereits nicht weniger als 25 Wahlergebnisse bekanntgegeben worden, von denen 21 Senatswahlen und vier Abgeordnetenwahlen betreffen. Unter den 21 gewählten Senatoren befinden sich 20 Clericale, insgesammt aus den beiden flandrischen Provinzen, während die vier Abgeordneten, gleichfalls zur clericalen Partei gehörig, ebenso aus diesen Provinzen stammen. Unter den Gewählten befindet sich der frühere Ministerpräsident Beernaert.

Wie aus Marokko gemeldet wird, ist man um das Schicksal der nach Fez abgehenden englischen Gesandtschaft besorgt. Die Kabylen zeigen sich dem Eindringen der Europäer in die Stadt sehr feindlich, und man hat Maßregeln getroffen, um die Legation vor Angriffen zu schützen.

Vice-Präsident Morton nahm die Nominierung als Candidat der republikanischen Convention für den Gouverneurposten des Staates Newyork an.

Reuters Office meldet aus Siam vom 11. d. M.: Einem Privatschreiben aus Kabul zufolge ist der Emir von Afsghanistan ernstlich erkrankt. Diese Nachricht wird für wahr gehalten, da in Kabul viele Krankheiten grassiren.

Tagesneuigkeiten.

(Hofjagden.) Am 10. d. M. hielt Se. Majestät der Kaiser im Segent-Kiräther Forste eine Jagd ab. Am Donnerstag begab sich der Monarch um 5 1/2 Uhr früh nach Budapest, von wo Se. Majestät nach den allgemeinen Audienzen nach Gödöllö zurückkehrt. Se. kön. Hoheit Prinz Leopold von Baiern und Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toscana, begaben sich am 11. d. M. zur Treibjagd nach Macsa.

(Vom bulgarischen Fürstenpaare.) Aus Budapest wird geschrieben: Im bulgarischen Miramar, dem am Ufer des Schwarzen Meeres wunderbar gelagerten Lustschlosse des Fürsten Ferdinand, herrscht noch immer das prächtigste sonnige Wetter, und die fürstliche Familie hat darum ihre Sommerzelle noch nicht abgebrochen. Gegenwärtig ist ein junger ungarischer Maler, Philipp Saszlo, Gast des Fürsten, und beschäftigt sich der

Zweiter Freund: «Ober einen Greis mit weißem Barte!»

Erster Freund: «Halt, ich hab's! Ein Reger mit schneeweißem Haar, das ist das Richtige, das wird Aufsehen machen!»

Galimard (verzweifelt): «Das heißt mit anderen Worten, ich soll ein ganz neues Bild malen!»

Zweiter Freund: «Das ist gar nicht nöthig, du brauchst nur dieses ein wenig zu übermalen! Folge dem Rathe wahrer, wohlmeinender Freunde, male den greisen Reger nackt, und du wirst sehen, welche überraschende Wirkung das Bild üben wird.»

Nachdem sich die beiden Freunde entfernt hatten, lud Galimard andere Freunde zur Besichtigung seines Werkes ins Atelier, um auch ihre Meinung zu hören. Sie kamen insgesammt. Die einen riefen ihm, sein Bild «Spielende Kinder im Sommer» in einen «Zielerstandplatz bei Schneegestöber» umzuwandeln, die anderen meinten, es würde die Wirkung des Gemäldes wesentlich erhöhen, wenn das Hauptgewicht darin auf die «Ankunft eines Vergnügungszuges» gelegt würde, während sich wieder andere von der Erweiterung des Vorwurfes zu einem «Schiffbruch eines Kriegsschiffes» oder zu der «Hinrichtung Ludwig XVI.» unbedingten Erfolg versprachen.

Kurzum, Galimard kam in dem Drange der Aenderungen seines Werkes auf Grund der Rathschläge wohlmeinender Freunde nicht dazu, sein Bild der Ausstellung zu übergeben, denn der Unglückliche wurde mittlerweile irrsinnig.

Künstler mit der Porträtirung der Fürstin, die er in weißer Atlas toilette mit Krone und Orden malt. Ein Staatsbild des Fürsten zur Reproducirung in Oelwand und Stahlstich wird der Künstler ebenfalls malen und hierauf noch ein intimes Familienporträt beginnen, das erst in Sofia beendet wird. Die beiden Bildnisse des Fürsten und der Fürstin werden in Budapest und Wien zur Ausstellung gelangen.

(Bildbach-Verbauung.) Aus Altenmarkt bei Radstadt wird vom 10. October gemeldet: Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister Graf Falkenhayn wohnte heute dem vom hochw. Herrn Weihbischof Doctor Ratschthaler celebrierten Dankgottesdienste für die glückliche Vollendung der Rauch-Wildbach-Verbauung bei. Nach Besichtigung der Arbeiten erfolgte unter außerordentlich starker Theilnehmung seitens der Bevölkerung die feierliche Einleitung des Rauch-Wassers in das neugeschaffene 2200 Meter lange Bachbett. Nach dem Festhalten empfang der Minister zahlreiche Persönlichkeiten und Deputationen.

(Militär-aeronautischer Kurs.) Aus Kapuvar wird telegraphirt: Der Ballon «Hannover» mit Lieutenant Kozecsek als Führer und Oberlieutenant Müller, der vorgestern nachmittags um 2 Uhr aufgestiegen war, landete um 6 Uhr abends, nachdem Lieutenant Kozecsek bei Ueberschneidung der Wolken bei Kapuvar.

(Ein höherer Officier) der italienischen Marine hat jüngst einen Edelmann aus Tarent zum Zweikampfe herausgefordert, weil dieser ihn Feltatore (ein mit einem bösen Blick behafteter Mensch) genannt und ihn als den intellectuellen Urheber eines unlängst in Tarent vorgekommenen schweren Unglücks bezeichnet hatte.

(Die Hinterlassenschaft einer Ballettänzerin.) Aus London wird vom 6. d. M. gemeldet: Die kürzlich verstorbene Mrs. Dyne-Stephens, die feiner Zeit unter dem Namen Pauline Duvernay als Ballettänzerin berühmt war, hat ein Vermögen von 700 000 Pfund Sterling hinterlassen. In ihrem Testamente hat sie für wohltätige Stiftungen die Summe von 24 000 Pfund Sterling vermacht. Die beiden römisch-katholischen Bischöfe von Southwark (London) und Northampton erhielten je 5000 Pfund Sterling.

(Die japanischen Spione.) Wie der ostasiatische Lloyd mittheilt, setzt das Shanghai-Arsenal die folgenden Preise aus: 1.) für die Gefangennahme eines japanischen Spions 100 Taels; 2.) für die Gefangennahme eines im Dienste der Japaner stehenden chinesischen Spions 50 Taels; 3.) für die Anzeige des Verstecks eines japanischen Spions, wenn dadurch die Festnahme gelingt, 40 Taels; 4.) für die Anzeige des Verstecks eines in japanischen Diensten stehenden chinesischen Spions 20 Taels; 5.) für die Wegnahme eines japanischen Kriegsschiffes 10 000 Taels; 6.) für die Zerstörung eines japanischen Kriegsschiffes 8000 Taels; 7.) für die Wegnahme eines von den Japanern gekauften oder gemieteten Bootes oder einer Dampfbarcasse, welche einen Angriff gegen das Arsenal unternimmt, 500 Taels; 8.) für jeden Kopf eines im Kampfe getödteten Japaners 50 Taels.

(Die Wirbelstürme im Amerika.) Den neuesten Nachrichten aus Newyork zufolge hat der letzte Orkan sehr viele Unglücksfälle im Gefolge gehabt. Viele Häuser sind eingestürzt, hunderte von Personen sind in den Hospitälern, siebzig Menschen sind in Folge von Sturm und Ueberschwemmung sechzig Personen umgekommen.

Die Rose von Olmütz.

Historischer Roman von G. H. v. Januschowsky. Nachdruck verboten.

(16. Fortsetzung.)

Beide Männer beschleunigten ihre Schritte nach der Gegend, woher Bratislaw den Angstschrei vernommen zu haben glaubte, und gelangten endlich, von diesen wimmernden Lauten und einem rohen Männergelächter geführt, an eine Wäldchen, wo sich ein empörendes Schauspiel vor ihren Blicken eröffnete. Zwei halbwitbe Bergbirten hatten ein mächtiges Feuer angemacht und schickten sich an, ein Mägdchen, dessen zarte, jungfräuliche Formen das blühende Alter von etwa fünfzehn Jahren zu riethen, mit teuflischer Grausamkeit auf einem diesem Zwecke hergerichteten Roste zu braten.

«Unmenschen!» rief der Priester in frommem Zorne, «heiligt ihr auf diese greuliche Weise den Tag des Herrn? Ist das euer Dankgebet für die Rettung aus der Gefahr des Todes und der Sklaverei?»

«Beten?» entgegnete einer der Hölle in diesem migmig Hohn, «wir bereiten dem Himmel ein Opfer!»

«Und üben,» fiel der andere Wüthliche ein, «zu gleich das Vergeltungsrecht an den Heiden, die unsere Weiber und Kinder schlachten.»

«Gefällt euch unser Thun nicht, so hebet euch hinweg. Wir lassen uns nicht stören. Hurrah, Heiden pack an!»

Mit diesen Worten erfasste der eine der Hirten das zitternde Mädchen beim Kopfe, während der andere

Zweiter Freund: «Wenn du willst, kannst du es ja thun; nur möchte ich gerne wissen, aus welchem Grunde er lacht. Da du auf diese Figur solches Gewicht legst, solltest du sie wenigstens mehr in den Vordergrund schieben.»

Erster Freund: «Das würde auch den springenden Hund an der Kette in eine bessere Perspektive rücken, denn — du verzeihst — die Unmasse von Bäumen, die du vorne hingesezt hast, verleiht dem Ganzen einen etwas verworrenen Charakter. Es wäre besser gewesen, wenn du die Bäume hinter das Haus verlegt hättest.»

Zweiter Freund: «Das allerbeste wäre, die Bäume ganz zu streichen, das würde Raum und Luft geben.»

Galimard (verzagt): «Ja, um des Himmels willen, dann bliebe mir von dem Ganzen nur ein Kind.»

Zweiter Freund: «Galimard, ich habe eine Idee! Fort mit den Bäumen und der Villa. Der erschreckte Knabe bleibt, nur flieht er mehr nach vorne. Im Hintergrunde erhebt sich ein Berg, von dem ein Löwe niedersteigt. Dein Himmel ist so glühend heiß, daß man sich ohneweiters nach Afrika versetzt glauben wird!»

Galimard: «So? Und die Kleider des Kindes?»

Erster Freund: «Dem kann ja auch im Handumdrehen abgeholfen werden! Du maßt deinen Buben einfach als Beduinen. Wenn du willst, lasse ihn ein wenig größer, stärker und älter sein; mache aus ihm einen Beduinen-Jüngling!»

(Großmüthige Spende.) Die krainische Sparcasse hat in gewohnter großmüthiger Weise behufs Unterstützung der Familie des verunglückten Feuerwehrmannes Johann Jndof den Betrag von 200 fl. gespendet.

(Ernennung.) Der provisorische Bezirksthierarzt Hugo Turk in Vittai wurde zum definitiven k. k. Bezirksthierarzt unter Befassung auf seinem dormaligen Dienstposten ernannt.

(Vorsichtige Beschädigung.) Vorgestern nachts wurde an dem von Herrn Samassa an der Triesterstraße neu erbauten Hause eines der prächtig geschmückten Hausthore in arger Weise beschädigt, ohne dass man leider bisher der Thäter habhaft werden konnte.

(Mechanisches Theater.) Im mechanischen Theater auf dem Kaiser-Josefs-Platz wird zugunsten der Hinterbliebenen des verunglückten Feuerwehrmannes Jndof heute eine Wohlthätigkeitsvorstellung veranstaltet.

(Deutsches Theater.) Heute geht die Operette «Der Mikado» von Sullivan, dem genialen englischen Componisten, in Scene. Das reizende Werk mit seiner packend-komischen Handlung hielt seinen siegreichen Umzug auf allen Bühnen der Welt und erzielte überall enthusiastischen Erfolg. Einem Theile unseres Publicums ist die Operette von Aufführungen auf dem seinerzeitigen Interimstheater in gutem Angedenken. Der Erfolg war selbst bei der damaligen primitiven Wiedergabe groß, und es wird das Werk bei effectvoller Ausstattung und Inszenierung, dargestellt von den besten Kräften der deutschen Bühne, eine umso stärkere Anziehungskraft ausüben.

(Promenade-Concert.) Das Programm des morgen in der Sternallee stattfindenden Promenade-Concertes lautet: 1.) «Andreas Hofer», Marsch von Sýkora; 2.) Overture zu «Tannenhäuser» von Fr. Suppé; 3.) Traum-Walzer aus der Operette «Der Feldprediger» von Millbäder; 4.) «Gold und Silber», Wiener-Lied von Krakauer; 5.) Potpourri aus der Operette «Der Obersteiger» von Heller; 6.) «Fidelio», Galopp von Dehlschlegel.

(Viehtransport.) Nach einer diesbezüglichen und mitgetheilten Zusammenstellung wurden im Laufe des ersten Semesters l. J. in den krainischen Stationen der k. k. priv. Südbahn ein- oder ausgeladen: 72 Pferde, Esel, Maulthiere; 1282 Ochsen, Kühe, Stiere u.; 7540 Schweine inclusive Frischlinge und 332 verschiedene andere Thiere, als Kälber, Schafe, Ziegen u. Den Hauptverkehr mit Großvieh weisen die Stationen Rakel 651, Vittai 325 und Voitsch 278 auf, während vom Hauptverkehre mit Schweinen auf die Stationen Vittai 3055, Dornegg-Feistritz 1577, Rakel 1164, Abelsberg 815, St. Peter 681 und Prestranek 247 Stück entfallen. -o.

(Ausweisungen.) Im September mußten 58 Ausländer, darunter 11 weiblichen Geschlechtes, die diesseitige Reichshälfte nothgedrungen verlassen. Nach Rußland wurden 19, nach Ungarn 13, nach Serbien 8, nach Preußen 7, nach Baiern 3, nach dem übrigen Deutschland 3, nach Italien 3 und nach Frankreich 2 ausgewiesen. Unter den nach Rußland Ausgewiesenen befindet sich der Schriftsteller Paulus Mayer, der am 13. v. M. nach verbüßter achtmonatlicher schwerer Kerkerstrafe abgeschoben wurde. Nach Mecklenburg-Schwerin wurde am 2. v. M. die «Schriftstellerin» Emmy Hoffmann, 45 Jahre alt, zu Gadebusch geboren und ledig, die bereits wiederholt in Untersuchung gestanden ist, ausgewiesen.

Musica sacra.

Sonntag den 14. October (heiliger Callist) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Missa prima von Eduard Brunner, Graduale von Fr. Witt, Offertorium von Otto Kornmüller.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 14. October Hochamt um 9 Uhr: Messe von Fr. Schöpf, opus 60; Graduale von P. Rampis, Offertorium von Fr. Witt.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 12. October. (Orig.-Tel.) Ein officiöses Communiqué besagt: «Die Neue freie Presse bringt im heutigen Abendblatt eine Darstellung über die Berathung von Vertrauensmännern der Vereinigten deutschen Linken über die Gillier Angelegenheit, in welcher behauptet wird, daß der Herr Unterrichtsminister gegenüber den Vertretern dieser Partei eine Entschuldigung über sein Vorgehen in dieser Angelegenheit vorgebracht hätte. Wir sind von competentester Seite ermächtigt zu erklären, daß diese Darstellung ganz falsch ist. Der Herr Unterrichtsminister hatte Gelegenheit, bei verschiedenen vertraulichen Besprechungen den Mitgliedern der Linken seinen Standpunkt in dieser Angelegenheit zu präcisieren und sowohl auf seine allgemeinen Erklärungen im Budgetausschusse und im Plenum des Hauses über nationale Schulfragen in gemischtsprachigen Ländern als auch auf den eruptiven Charakter des Gillier Falles hinzuweisen. Von einer Entschuldigung seinerseits war niemals die Rede und ebensowenig von einer Anerkennung der Verletzung des Coalitionsprogrammes durch jenen auf die gegen-

wärtige Situation überkommenen Fall. Wir können nur unser lebhaftes Bedauern über derartige gehässige Entstellungen des Sachverhaltes aussprechen, welche sicherlich nicht von der berufenen Parteileitung ausgegangen sind.»

Wien, 12. October. (Orig.-Tel.) Im Gemeinderathe brachte heute Gemeinderath Seiler den Antrag ein, es sei ein Städtetag einzuberufen, auf welchem die Mittel gegen die Fleischvertheuerung in Wien und der Monarchie zur Berathung gelangen sollen.

Wien, 12. October. (Orig.-Tel.) Alt-Bürgermeister Dr. von Felder ist sehr bedenklich erkrankt. Man befürchtet den Eintritt einer Katastrophe. Er wurde abends mit den Sterbesacramenten versehen.

London, 12. October. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Yokohama: Eine Depesche aus Korea meldet, daß die japanischen Truppen das Südufer des Jalu-Flusses besetzten und die Feinde zurücktrieben.

Belgrad, 12. October. Die Gerüchte von einer Ministerkrise und einer angeblichen Annäherung des Hofes an die radicale Partei sind gänzlich erfunden.

Petersburg, 12. October. (Orig.-Tel.) Nach den bisherigen Bestimmungen wird der Großfürst-Thronfolger den Kaiser nach Korsu begleiten, sich sodann nach Darmstadt begeben und im Vereine mit dem Großfürsten Sergej Alexandrowitsch und dessen Gemahlin die Prinzessin Alice nach Rußland geleiten. Die Hochzeit findet voraussichtlich Anfangs November statt. Während der Abwesenheit des Kaisers dürfte eine Regentschaft mit lediglich ausübender Gewalt, bestehend aus dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch als Präsidenten, dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch und dem Großfürst-Thronfolger, gebildet werden. Das bezügliche Manifest wird demnächst erwartet.

Petersburg, 12. October. (Orig.-Tel.) Der «Regierungsbote» meldet: Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern Massander und verweilten dort anderthalb Stunden. Auf der Rückkehr nach Livadia fuhren dieselben durch Jalta, dessen Straßen von Menschen erfüllt waren. Das Wetter ist trüb, aber still und warm.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 12. October. Reuters Office meldet aus Shanghai: Es soll das Gerücht verbreitet sein, wonach China Friedensunterhandlungen angeknüpft und sich angeblich erboten hätte, die Unabhängigkeit Korea's anzuerkennen und eine Kriegsschädigung an Japan zu zahlen.

London, 12. October. Reuters Office meldet aus Yokohama: Der japanische Gesandte in Korea, Dsori, wurde zurückberufen, weil ihm die Einführung von Reformen mißglückte. Der Minister des Innern, Graf Sunoye, begibt sich demnächst nach Korea.

Shanghai, 12. October. Wie verlautet, ist Tien-Tsin von schlecht bewaffneten Soldaten überfüllt, die infolge des ausstehenden Soldes unzufrieden sind. Ihre Anwesenheit bedeutet sowohl für die Chinesen wie für die Europäer eine Gefahr.

Ausweis über den Stand der Thiersuchen in Krain für die Zeit vom 3. bis 10. October 1894.

Es ist herrschend:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Gurkfeld in Scharfenberg und St. Johann der Gemeinde St. Crucis.

Erlöschten:

die Pferderäude im Bezirke Abelsberg in Radanjeselo, Gemeinde St. Michael.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 12. October. Burgbaum, Ehrenstein, Drešnik, Poppelbaum, Vinhart, Kaufleute; Hammerle, Kaufmannsgattin; von Sanger, Privatier; Kurz, Kd., Wien. — Brod, Kfm., Triest. — Schneska, Kd., Berlin. — Tomitsch, Kd., Gottschee. — Hille, Kd., Bodenbach. — Göb, Techniker, Frankfurt. — Kunst, k. k. Beamter, Krakau. — Jellinek, Kd., Brünn. — von der Heyden, Privatier, Judeswagen. — Lauritsch, Kfm., Triest. — Benenfeld, Kd., Galfesheim. — Dolenz, k. k. Marine-Capitän; Müller, k. k. Marine-Vorstand, Pola. — Jallitsch, Student, Gottschee.

Hotel Clesant.

Am 12. October. Böhm, Laibach. — Deutsch, Kfm., Voglar. — Miklavčič, Privatier, Kreuz. — Cotelj, Privatier, Istrien. — Uprimny, Kfm., Prag. — Frank, Kfm., Ausfig. — Spinotto u. Vojshi, Privatiers, Udine. — Spiz, Kfm., Budapest. — Matar, Pfarer, Istrien. — v. Willand, Privatier; Pechaler, Kfm., f. Frau; Hellersberg u. Krauß, Kfzte., Wien. — Sauti, Beamter, Stein. — Habas, Kfm., Großtanitsch. — Günther, Reij., Gottesgab. — Dr. Globočnik, k. k. Notar, u. Vidic, Groß-Lajschig.

Hotel Lloyd.

Am 12. October. Angermann, Private, Klagenfurt. — Ravdič, Besitzer; Dolenz, Hauptmann i. R., Spava. — Schmidlmann, Privatier, Bregenz. — Potorn, Privatier, Laß. — Rabitsch, Willach. — Pavlitovsky, Gutsbesitzer, Krakau. — Stofič, Adjunct, Großlajschig. — Remet, Gutsbesitzer, Mora-Sombath. — Bro-neger, Förster, St. Michael. — Rainer, Bergwerksdirector, Kirchbühl. — Heuschöber, Laborant, Graz. — Tomšič, Kaufm., Krainburg. — Vidovič, Beamter, Agram.

Hotel Südbahnhof.

Am 11. October. Stradner, Zunsbrud. — Köhnholz, Bremen.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Am 11. October. Wastl, Zauchen. — Reiterer, Pödenbach. — Schwarzbacher, Podgraben. — Schrittschönig, Wien.

Verstorbene.

Den 11. October. Victor Drešet, Handlungs-Gem., 38 J., Franciscanergasse 8, Tuberculose. Den 12. October. Ignaz Lavrin, Anstreicher, 43 J., Reber 6, Lungentuberculose. — Francisca Blider, Beamten-Witwe, Schuster-gasse 2, Marasmus. Im Spital. Den 10. October. Maria Dobrave, Arbeiter's-Tochter, 3 1/2 J., Marasmus.

Veröffentlichung der Spenden für die Hinterbliebenen des verunglückten Feuerwehrmannes Jndof.

In der Administration der «Laibacher Zig» ist eingegangen Herr Dr. Alois Valenta Edler v. Marchthurn, k. k. Regierungsrath, 5 fl. Durch Herrn Strizgel gesammelt: Globočnik 5 fl., Baumgartner Ahtschin 2 fl., Ungenannt 1 fl., Fr. Finz 5 fl., Gotth. Feinert 5 fl., Theresi 1 fl., Kammer 2 fl., P. R. 2 fl., Döberle jun. 1 fl., 50 fr., Schrey 2 fl., Ignaz Merhar 2 fl., Döberle jun. 1 fl., Berjavic 1 fl., Janez Francic 50 fr., Miller 1 fl., Josef Werber 1 fl., Bončarič 1 fl., Theater-Ueberzahlung 4 fl. 53 fr., Baugesellschaft 4 fl., Mardetschläger 1 fl., Dr. Franke 50 fr., Richard Freyer 50 fr., Ignotus 50 fr., P. C. 50 fr., Jozef Vencö 1 fl., Joz. Leuz 1 fl., Roh (Finanz) 5 fl., Ph. Spornitz 2 fl., Carl Počivavnik 1 fl. Durch Herrn Bresquar gesammelt: Bresquar 50 fr., Lenčel 50 fr., Jerlan 50 fr., Burja 50 fr., Kovac 50 fr., Zuban 50 fr., Göb 50 fr., Jantovic 50 fr., Tauber 50 fr., Strizgel 1 fl., Denter 50 fr., Seber 30 fr., Valentinčič 10 fr., Joz 50 fr., Richter 40 fr., Luzner 50 fr., Pirč 40 fr., 30 fr., Michelič 50 fr., Premt 50 fr., Mojina 50 fr., 30 fr., A. Göhl 30 fr., Karl Schaffner 1 fl., A. Petric 50 fr., Bal. Gollob 60 fr., eine Ungenannte 1 fl. Durch Herrn Brandstätter gesammelt: Franjo Strizel 50 fr., Hermann Česnovar 50 fr., Agatha Česnovar 50 fr., Anton Jerančič 50 fr., Jakob Mathian 50 fr., Michael Schaller 50 fr., Franz Bil 1 fl., Jančar 20 fr., Urbančič 20 fr., Franciska Ahlin 2 fl., Stenad 3 fl., Sönigmann 50 fr., Kraps 1 fl., Poblešnik 50 fr., Kunčič 1 fl., Stenta 50 fr., Zalaznik 1 fl., 40 fr., Mehle 5 fl., Strnad 1 fl.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: October, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ausicht des Himmels, Nebel, Temperatur. Data for 12. 7 U. Mg., 2 U. N., 9 U. Ab. with corresponding values for barometer, temperature, wind, and sky conditions.

Morgens Nebel, tagsüber heiter, abends bewölkt. Tagesmittel der Temperatur 9.9°, um 2.1° unter dem Normalen. Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski, Ritter von Wissehrad.

Heinrich Kenda Laibach

Maison de Nouveautés.

Mein reich illustriertes Hutjournal ist bereits bereits erschienen, und versende selbes auf Verlangen gratis und franco. Sämmtliche Neuheiten in garnierten und leeren Damen-, Mädchen und Kinder-Hüten, Pelz- und Plüschmützen sowie Hutgestecken, Band und Schleier sind eingelangt. (4384) 1 Aufträge auf neue Hüte und Reparaturen liefere ich nur nach neuesten Pariser und Wiener Modellen. Auswahlfendungen können nur in leeren (noch nicht aufgesetzten) Hüten sowie in Pelz- und Plüschmützen gemacht werden.

Hochachtungsvoll

Heinrich Kenda erster größter Damen-Mode-Gutsalon.

Dankagung.

Außerstande, für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit sowie für die vielen schönen Kranzspenden, die anlässlich des Todes meines unvergesslichen Gatten

Michael Koschir

gespendet wurden, ferner allen jenen, welche meinem theuren Gatten die letzte Ehre erwiesen, besonders aber den P. T. Herren Beamten der krainischen Industrie-Gesellschaft sowie allen lieben Bekannten persönlich danken zu können, sei es mir gestattet, auf diesem Wege meinen wärmsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Fauerburg am 10. October 1894.

Maria Koschir.

Landesbheater in Laibach.

9. Vorst. (7. Abonnements-Vorstellung.) Ungerader Tag. Samstag den 13. October 1894 Der Mikado. Komische Operette in zwei Acten von N. B. Sullivan. Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Deželno gledišče v Ljubljani.

Dr. pr. 594. V nedeljo dne 14. oktobra 1894 drugikat: Knjižničar. Drama v štirih dejanjih. Spisal G. pl. Moser. Na slovenski jezik preložil M. M. Začetek točno ob polu 8. uri, konec ob 10. uri.

Eine schöne, elegante Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speisekammer etc., ist mit 1. November 1894 zu vermieten. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Administration (4294) 3-2

Warnung.

Ersuche, mit meinem Sohne Julius Antosiewicz, ausgebildeter Uhrmacher, derzeit als Monteur bei mir, kein Geschäft auf meinen Namen abzuschließen sowie auch demselben keinen Geldbetrag noch Geldeswert auszufolgen, da ich keine Verantwortung übernehme.

Franz Antosiewicz Telegraphen- und Telephon-Installateur. (4400) 3-1

J. Hafners Bierhalle

Petersstrasse 47 in Laibach, Eingang auch von der Feldgasse aus. Grosse elegante Winterlocalitäten. Im Sommer der größte und schönste Restaurationsgarten Laibachs, freie Gebirgsluft, Aussicht auf die Steiner Alpen, Kegelhahn zur Verfügung. Zu jeder Tageszeit garantiert frisches Märzenbier, ganz à la Pilsner, aus der Bierbrauerei des Theodor Fröhlich in Oberlaibach, 1/2 Liter nur 10 kr.; anerkannt gute Restauration. Dasselbst auch Depot von Flaschenbier in Original plombierten Flaschen und Kisten zu 25 Flaschen sowie auch von Fassbier zu 1/4 und 1/2 Hektoliter; bei Bestellung wird das Bier spesenfrei in jeder Richtung der Stadt zugestellt. (243) 50-39

Anna Mora Lübeck

staatlich geprüfte Gesangs- und Clavierlehrerin ertheilt in Cursen wie auch in Separatstunden gründlichen Unterricht im Gesange (Ausbildung für den Salon, Concert, Operette und Oper), im Clavierspiel, Chorgesang, in Theorie der Musik, Declamation; übernimmt auch die Vorbereitung für die musikalische Staatsprüfung. (4411) Zu sprechen: Montag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 3 Uhr nachmittags Congressplatz Nr. 3, II. Stock.

Dienstvermittlungs-Bureau G. Flux, Rain G, sucht: Wirtschaftlerin (jüngere und ältere, zugleich Köchin) für Klagenfurt, Laibach und Oberkrain; Pensions-Köchin, Extra- und Abwaschmädchen für Abbazia (sehr gute Plätze); gute Köchin zu zwei Leuten nach Volosca (10 fl. Lohn). Stubenmädchen im Hause; bessere Köchinnen für Fiume (grälliches Haus, zwei Leute), für Laibach und Wien; Lottocollectantin und zwei Bedienerinnen für hier; verrechnende Kellnerin nach auswärts. Sehr verlässlicher Kutscher (guter Pferdewärter) und mehrere starke, nette, bescheidene Mädchen für alles, darunter auch solche, die etwas kochen, bügeln und nähen können, werden bestens empfohlen. (4414)

Die Ausführung von Beton-Canälen

aus Portland- und Romancement-Stampfbeton für Städte, Fabriken und Privathäuser (auch Senkgruben aus Cement) Wasserleitungen übernimmt die Beton-Bauunternehmung und Cementwaren-Fabrik Ferd. Hrůza & Udalrich Rosenberg Prag Nähere Auskunft ertheilt (4020) 14-8 Ferdinand Hrůza, Laibach Poljanski nasip štef. 12.

Casino-Restauraton Laibach Sonntag den 14. October 1894 zu Ehren aller Theresen

Humor-Abend mit großem Militär-Concert der vollständigen Kapelle des k. und k. 27. Infanterie-Regiments König der Belgier. Gewähltes Programm. Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 20 kr. Hochachtungsvoll Heinrich Höselmayer, Restaurateur. (4412)

BANK- und WECHSLERHAUS L. Riedling & Co. Tel.-Adr. Riedlingbank. WIEN IV., Favoritenstrasse 27

Vorsichtigste Ausführung aller Bank- u. Börse-Commissionen sowohl zur Capitalsanlage als zur Speculation zu garantierten Originalcoursen werden in unserer Bantabtheilung und auch im Correspondenzwege ausnahmslos zugesichert — Die Interessen der Committenten werden in jeder Hinsicht gewahrt und gefördert.

Cours-Depechen und sachgemähe Informationen über finanzielle Transactionen jeder Art werden in ausführlicher und gründlichster Weise ertheilt und Facilitäten sowie Vortheile jeder Art, welche Capitalkraft im Vereine mit sachmännischer Erfahrung zu bieten vermögen, bereitwillig gewährt. Für Informationen separates Telephone 8543 Kauf-, Verkauf- und Tausch-Operationen. Bei Pfandbriefen, Neu-Emissionen etc. besondere Cours-Vonificationen.

Special-Verkehr in allen in- und ausländischen erlaubten Looswerten, Loos-Spielen und Serien-losen zu allen Ziehungen, Gewinn- und Gewinnscheinen, nicht cotierten Localpapieren etc. Escompte-Vermittlung für größere Treffer und Lombard fester Werte noch unter jeweiligem Bantzinsfuße.

Aufbewahrung von Münzen und Arkunden gegen Entrichtung einer mäßigen Gebühr. Versicherung von Losen und anderen Wertpapieren gegen Verlofungswertlust. Nummern-Revision von Losen und anderen verlosbaren Wertpapieren bereitwillig gratis.

BANK- und WECHSLERHAUS L. Riedling & Co. WIEN IV., Favoritengasse 27. (4064) 30-35

Course an der Wiener Börse vom 12. October 1894.

Nach dem officiellen Coursbllatte.

Table with multiple columns listing financial data: Staats-Anlehen, Dom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligatienen, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligatienen, Diverse Lose, Bank-Actien, Actien von Transport-Unternehmungen, Tramway-Ges., Industrie-Actien, Devisen, Valuten. Each entry includes 'Gold' and 'Ware' values.